

1637 Juli 14.

A

SCHREIBEN [VON DEN ZU BADEN AN DER JAHRRECHNUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN<sup>1</sup> DER XIII ORTE] AN DEN FRANZ. KÖNIG [LUDWIG XIII.] SOWIE AN DEN REGENTEN DER SPAN. NIEDERLANDE, FERDINAND VON ÖSTERREICH

"Die Jmmer wehrende allgemeine Kriegsempörungen, sambt beylauffenden höchstschädlichen Landtverderbens und Ruin, habent unser g. herren und Oberen, aller Orthen der Eydtgnoschafft, bisshero Zue einem hertzlichen beduren und schmerzlichen mitliden nit allein bewegt, besonders auch hiebevör, Zue dennen an alle die darbei intressierte hochansehnliche Potentaten, Fürsten und Ständt der Christenheit, abgangner erinnerungs unnd ersuoch schreiben, veranlasset, dardurch sy umb ehist mögliche befürderung des Gott wol gefelligen, aller welt angenembsten und erspriesslichen lieben wärthen fridens, uff das aller demüettigist, dienst fleissigst und fründtlichst ... ersuocht und angemanet worden.

Wan nun aber vorgemelt Unser Gnedig H. und oberen der jetzigen frischen Zue tragenheit, einer von Ew: Kö: May: Jnn der [Frei-]Graffschafft Burgundt delegierter Kriegs macht, dannenhero fürgehender findthätlichkeiten, und daruss erwachsenden sehr grossen gfar, sich umb sovil mehr Zue empfinden haben, weill einsits sy mit Pündtnuss, ander seits aber mit der ewigen Erbeinung verpflichtet, darunder auch Jr eigen Jnteresse, unvermeidenlich mitlaufen thuot. Alss habent wir nit underlasen sollen noch wöllen, die beschaffenheit eines so wichtigen weit ussehenden geschäfts<sup>2</sup> Jnn eine ryffe berathschlagung Zue Ziechen, die ersorgliche Consequentzen Zue betrachten, Jnsonderheit aber unns dessen, so etwan hiebevör von unseren geehrten lieben Altforderen See:, Jnn gleichen fählen gebraucht worden, fleissig Zuerinneren, darunder sich erscheint, welcher masen und gestalten entzwischen E. Kö: May: angehörigen Underthonen, des Hertzogthumb [Bourgo-gne] eines, So danne der [Frei-]Graffschafft Burgundt anders theils, durch mittel wolgedachter Unser Vorderen von gemeinen ohrten der Eydtgnoschafft, ein gewüsse Neütralitet Zue unterschiedlichen mahlen, sye tractiert, erneüwert und verlengert worden, so auch beederseiths lange Jar Zue guethem erschossen. Alss habent wir anstadt und Jnnammen, unser allerseits g.h. und ob: bej Jetziger occasion, sowol Ew: Kö: May: ... ordenlichen Ambassadors [Blaise Méliand] als auch besagter [Frei-]Graffschafft Burgundt Abgesandten [Franz Marschall?] bester wolmeinung Zeverstehen Zegeben, welcher masen selbige, dem hinderlassenen obangedeüteten exempel gmäss, Zue wider auffrichtung angezogner

neutralitet, so sehr es beederseits annemlich, best vermögens Zeverhelffen, gesinnet seyen. Und die weil theils ohne Ew: Kö: May: Consens und gnedigsten willens solch vorhaben nit kan angehebt werden. Alss haben wir, Jnn getröster hoffnung, das gleich wie Jüngst verschinen unsere verordnete deputatschafft Jn das Burgundt Ew: Kö: May: nit Ze wider ware, sy also auch alles das Jenige, so von dero elltesten fründen, Eydt und Pundtsgnossen, Jnn wahren vertrauwen und allerbesten intention, Jederwylen demüttigist, erlanget, mit gnedigstem gefallen anzenemmen, geruwen werde. Ewer Kö: May: hiemit Jnn crafft unseren habenden befelchs, unverlengt, demüettigst, dienstlich und eüssersten fleisses bitten, wie auch gantz angelegenlich, Jn bestem Eydt und Pundtsgnö: wol vertrauwen, ersuochen und begeren wollen, Jro gnedigst belieben Zelassen, das wegen dero Zue gethonen hertzogthumb Burgundt, sambt angehörigen Landen, ein widerholung gütlichen Neütalischen verglichs und Tractats, vermittelst abordnender volkhommener gwalt oder befelchshaberen, ehist möglich fürgenommen, und alhie Jnn unser Eydtgnoschafft verhandlet, Zue mahlen aber ein still standt der waaffen, besagter Orthen gemacht werden möge. Wie dan gleich förmiger wyss wir, Jhr Durchlaucht H. Cardinal Jnfant [dem Regent der Niederlande, Ferdinand von Oesterreich] von der Graffschafft Burgundt und mithafften Landen wegen, heüt dato ylfertig durch schreiben gebührentes fleisses und ernsts bitten unnd ersuochen lassen. Jnn alweg der ungezweiffleten hoffnung gelebende, das gleich wie gemeine Eydtgnoschafft, harinnen Zeforderst Jr schuldige Pflicht Zuerzeigen, demnach den yffer und begird, so sy Zue Vereinigung Jres eltesten und besten Pundtsverwandten tragent, Zuebezeügen, Jnsonderheit Jren benachbarten Zue sicherheit, frid, und ruw Zeverhelffen, gesinnet unnd Jntentioniert sind. Alss auch man aller Orthen ein solches Jnn gnaden, gunsten, und guetwilligkeiten empfohen, und Zue der mit würkhung eines so nutzbaeren nothwendigen werkhs, die befürdersambste mitel ohne verzug, für Zenemmen gewilt sein werde.

Ewer Kö: May: nachmals demüettigist bittende, Zue uffhebung des Jnn obgemelten Orthen für gehenden Jämmerlichen bluoth vergiessens, brand und anderen unzalbaren Uebels, sich Zue diserem unsers erachtens nit unbillichen bestgemeinten hertzlichen bitten und begeren, mit gnedigster willfärikheit Zueneigen, und unser H. und oberen dardurch nit allein als balden Zuerfrewen, sondern sy zue steiffer observantz, einer so lang gewärten Pundtsgnössischen threw und fründtschafft, desto mehr Zuverobligieren. Hierüber wir Ewer Kö: May: beliebender gnedigsten antwort bei bringeren diss wider ehist gewertig sein wöllen." Schreiben an Jr Kö: Mt: Jnn Frankhrich und Cardinal Infanten [Ferdinand von Oesterreich] Mutatis mutandis das Burgundt betr[effend]".

- 1) s. EA V 2, 1041 (Nr. 823). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.  
2) s. ebenda 1044 1

Kopie, mit Dorsualnotiz - AH 94, 295-296

## 121

1601 [März 29.], Donnerstag vor Laetare

A

SCHIEDSSPRUCH VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG IN EINEM STREIT  
ZWISCHEN PAUL BRANDENBERG, VON ZUG, EINERSEITS UND  
DEN UNTENGENANTTEN SÖHNEN UND SCHWIEGERSÖHNEN VON  
HANS MEYER SEL., VON BREMGARTEN, ANDERSEITS

"Wier Amman unnd Rath derr Statt Zug Thund khund unnd Bekhennend of-  
fentlich mencklichem Jnn krafft diss Brieff, wye das nach demm sich  
spen und misshellung erhebt unnd Zugetragen enttzwischentt unser  
Statt Burgeren, fendrich Christoffel **Landtwingen** dess [Stadt- und  
Amts]raths, unnd Paul Brandenberg wirtt Zum schwertt [in Zug] wegen  
Zuredung der Eheren betreffend, Hans Meyer seligen gewessnen Burger  
unnd dess raths Zu Bremgarten, so gedachter Pauli Brandenberg uber  
Jnn solte ussgossen haben, Unnd diewyl billichen Jedter synen eheren  
als dem hochsten gutt mitt ernst sol nachfrag haben unnd an derselben  
nützig nemen lassen, so sind uss erheuschender notturfft, vor uns er-  
schynen, ... Caspar Meyer gemelmts H. Meyers ehelicher Sun, auch Hans  
Meyenberg [=Meienberg] Stattschriber [von Bremgarten] unnd Jeronimus  
Clauser [=Klauser] Burger Zu Bremgarten unnd der unser fendrich Chri-  
stoffel Landtwing all dry bemeltes Meyers seligen Tochtermänner<sup>1</sup>,  
sambtt Jrem bystand demm Ehrenvesten ... Anthoni Clauser [=Klauser]  
des raths Zürich unnd erwelter Landtvogt der Graffschafft Baden, unnd  
also von uns gegen berürttem Pauli Brandenberg wegen solcher Zure-  
dung grichtts unnd rechtts begertt, dessen wier uns wie billichen uss  
Oberkheitlicher pflichtt nitt weigern khönnen, sondern bewilliget ha-  
ben, Es Jedoch aber diewyl sy beder: Unnd allersytz wolverwandt unnd  
vil eherliche fründtschafften habend, darby angesehen, das solche  
rechttsübungen, nützit anders dan findtschafft Nid unnd Hass, mitt-  
bringend auch nachgantz liechtlichen grosseren schaden daruss entt-  
springen möchtend, So habend wier demm selbigen allem furzukommen,  
auch verneren unnd grösseren umb khosten unnd vilerley wittleuffik-  
keitt so hierus enntspringen möchte, Zu vermyden, für uns genommen  
beid parthyen sy uns solchen Jren ahnligenden handel Zuverthruwen unnd  
frundtlichen Spruchswys Zeübergaben gantz ernstlichen angehalten unnd